

Königreich Bayern
Regierungsbezirk
(Rheinpfalz).

Von
Professor
Dr. C. Mehlis
in
Neustadt a. d. S.



Mit einer
Geschichtskarte.
Vierte Auflage.
1903.

1. Die Rheinpfalz unter Galliern und Römern.

Die Rheinpfalz, d. h. das Land am Mittelrhein zwischen Rhein, Nahe, Blies, Sauer, war seit ältester Zeit bewohnt. Schon in der Steinzeit befanden sich in diesem fruchtbaren Gebiete zahlreiche Niederlassungen, wie neolithische Grabstätten, bes. bei Worms, und zahlreiche Einzel funde beweisen. Diese Stämme waren wahrscheinlich ligurischen Ursprunges. Die Gallier brachten später Bronze und Eisen mit in das Land und ließen sich als Kolonisten besonders am Rande des Rheines und des Hartgebirges nieder. Größere Niederlassungen von ihnen befanden sich zu Speyer = Noviomagus, Worms = Borbetomagus, Eisenberg = Rufiana. Ihr Hauptstamm war hier der der Mediomatruer. Auch Germanen hatten sich hier schon vor den Römern niedergelassen, im Norden die Bangionen, in der Mitte die Nemeter, im Süden die Triboccher, wie dies zahlreiche Tumuli beweisen.

Mit dem Siege des Julius Cäsar über Ariovist (58 v. Chr.) kamen diese Stämme unter römische Oberhoheit. Drusus, der Stiefsohn des Augustus, legte 50 Kastelle am Rhein an, darunter höchst wahrscheinlich mehrere in der heutigen Rheinpfalz. Bald wurden Speyer = Colonia Nemetum, Worms = Vangiones, Germersheim = Vicus Julius, Bergzabern = Tabernae mon-